

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken zurück auf ein Jahr, das für unsere Gesellschaft nicht einfach war. Durch den Krieg in der Ukraine schossen Energiepreise in die Höhe und die Inflationsraten erklommen Höchststände. Gleichzeitig waren die Folgen der Pandemie noch deutlich spürbar. Im Euro-Raum legten die Preise auf das Jahr gesehen um fast acht Prozent zu, so stark wie noch nie seit Bestehen der Bundesrepublik. Die Europäische Zentralbank stemmte sich mit aller Kraft gegen die Geldentwertung und erhöhte gleich mehrfach und deutlich die Zinsen. Das dürfte die Situation zwar etwas entspannen, doch die Inflationsraten werden wohl noch eine ganze Weile vergleichsweise hoch bleiben. Bei vielen Anlegern führte das schwierige Marktumfeld im vergangenen Jahr zu realen Vermögensverlusten. Geld anzulegen ist eine besondere Herausforderung geworden.

Es hat sich im vergangenen Jahr aber auch gezeigt, dass das Vertrauen in Wertpapiere weiterhin vorhanden ist. Die Kundinnen und Kunden der Sparkassen und der Deka wissen: Wenn sie dauerhaft ein Vermögen aufbauen oder fürs Alter vorsorgen wollen, kommen sie am Wertpapier-Sparen nicht vorbei. Gerade regelmäßiges Ansparen über einen längeren Zeitraum hinweg ist in Zeiten mit schwankenden Börsen sinnvoll. Die Zahl der Sparpläne bei der Deka stieg 2022 netto um rund 368.000 auf insgesamt 7,4 Millionen Verträge. Die Dynamik der Einmalanlagen in Fonds schwächte sich dagegen ab der Jahresmitte ab, mit dem Absatz sind wir aber dennoch zufrieden. Die Gesamt-Nettovertriebsleistung lag bei 27,4 Milliarden Euro, wovon drei Viertel auf das Retailgeschäft entfielen.

Dank der soliden Geschäftsentwicklung steuerte die Deka sicher durch das unruhige Fahrwasser. Auf Basis der guten Entwicklung in der operativen Geschäftstätigkeit sowie positiver Bewertungseffekte aufgrund veränderter Marktparameter erzielte die Deka ein wirtschaftliches Ergebnis in Höhe von 984,8 Millionen Euro und übertraf damit das Ergebnis des Vorjahres von 847,8 Millionen Euro deutlich. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern lag mit 17,0 Prozent am oberen Ende der europäischen Vergleichsgruppe. Gleichzeitig konnte das Aufwands-Ertrags-Verhältnis mit 55,0 Prozent auf einem niedrigen Niveau gehalten werden.

Wir haben mit diesem Ergebnis abermals gezeigt, dass wir ein gut funktionierendes Geschäftsmodell haben und ein verlässlicher Partner für die Institute in der Sparkassen-Finanzgruppe sind. Wir besitzen die wirtschaftliche Stärke und Stabilität, die notwendigen Investitionen zur Sicherung unseres Wachstumspfad aus eigener Kraft tätigen zu können.

Bei den strategisch wichtigen Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und New Work haben wir signifikante Fortschritte gemacht. Schlüsseltechnologien wie Blockchain, Künstliche Intelligenz und Cloud sind nicht mehr wegzudenken aus unserem Arbeitsalltag. Hier nehmen wir oft die Vorreiterrolle ein: Für die Sparkassen haben wir mit dem S-Invest-Manager eine Plattform in der Cloud geschaffen, die das Wertpapiergeschäft effizienter und transparenter macht. Mit SWIAT bieten wir ein Netzwerk für Transaktionen auf der Blockchain an, das neue Maßstäbe im Wertpapierhandel setzen kann. Unser Ziel ist, Trends frühzeitig zu erkennen und ihren Nutzen unseren Kunden zugänglich zu machen. Damit wollen wir unsere Position als Innovationsführerin innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe stärken und Ansprechpartnerin sein für Zukunftsthemen.

Als Asset Manager begleiten wir auch die Transformation der deutschen Wirtschaft. Unser Einsatz und unser Engagement für eine nachhaltige Wirtschaft sind wichtiger denn je, denn unsere Erde muss für die nachfolgenden Generationen lebenswert bleiben. Mit dem uns anvertrauten Kapital sowie unserem aktiven Engagement auf Hauptversammlungen und in regelmäßigen Gesprächen mit Unternehmen wollen wir den Wandel zu einer klimaverträglichen und ressourcenschonenden Wirtschaft bestmöglich unterstützen.

Die 2020er-Jahre sind das Jahrzehnt der Transformation, nicht nur im Hinblick auf Nachhaltigkeit. In Unternehmen – auch bei uns in der Deka – müssen traditionelle Prozesse und Denkweisen überdacht werden. Technologische Entwicklungen und neue Arbeitsweisen erfordern digitales Know-how, agile Vorgehensweisen und lebenslanges Lernen. Das alles muss gesehen werden vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen. Am Ende des Jahrzehnts werden viele Millionen Menschen den Arbeitsmarkt verlassen haben, auch in der Finanzbranche steht ein Generationenwechsel an.

Wir legen daher großen Wert auf attraktive Arbeitsbedingungen. Agilität ist für uns kein reiner Methodenkasten, sondern vielmehr eine Haltung, die unsere Zusammenarbeit prägt. In unserem neuen Bürogebäude im Frankfurter Stadtteil Niederrad stehen hochmoderne Arbeitsplätze und Räume für Kreativität und Austausch für rund 3.500 Beschäftigte zur Verfügung. Im kommenden Jahr ist der Umzug weiterer Mitarbeitender in das Four in der Frankfurter Innenstadt geplant. Wir investieren in die Zukunft und wir bilden kontinuierlich unseren eigenen Nachwuchs aus. Künftig wollen wir jedes Jahr 100 neue Trainees einstellen.

Mit der Innovationskraft, der wirtschaftlichen Stabilität und der Zukunftsfähigkeit ist die Deka für die Herausforderungen der kommenden Jahre gut gerüstet. Auch wenn 2023 weiterhin von Unsicherheiten geprägt sein wird: In einer Welt, in der es wieder Inflation gibt, ist die aktive Vermögensanlage – unsere Kernaufgabe – wichtiger denn je.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Georg Stocker



Dr. Matthias Danne



Birgit Dietl-Benzin



Daniel Kapffer



Torsten Knapmeyer



Martin K. Müller